

Vorwort zur Chronik der Altschützen Vaterstetten

Es ist sehr erfreulich, wie sich Dr. Albert Weber, der Leiter des Gemeindearchivs auch um die Geschichte der örtlichen Vereine kümmert. So hat er bereits die umfangreiche Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Parsdorf – Hergolding online gestellt. Nun hat er sich auch die Mühe gemacht, die vorliegende Chronik der Altschützen Vaterstetten einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Die Erstellung dieser Chronik war allerdings eine sehr „schwierige Geburt“. Als ich am 13. Mai 1976 zum Schriftführer der Altschützen Vaterstetten gewählt worden war – vorher war ich bereits Schriftführer der Sportschützen Vaterstetten –, wollte ich auch noch nebenbei eine Chronik des im Jahre 1897 gegründeten Vereins erstellen. Beruflich bedingt konnte ich diesen Wunsch jedoch erst im Jahre 1980 verwirklichen.

Leider waren bei diesem Verein die schriftlichen Aufzeichnungen noch wesentlich dürftiger, als ich es bei der Feuerwehr vorgefunden hatte. Dies lag nicht nur daran, dass man in der Vergangenheit viel mehr „Papier gespart“ hatte. Ein wesentlicher Grund war hier auch die politische und kriegsbedingte Vergangenheit.

Ab dem Jahre 1933 geschah die „Gleichschaltung“ aller Vereine durch das NS-Regime. Den Vereinen wurde nun alles vorgeschrieben. Sie waren nicht mehr eigenständig. Im Krieg gab es dann auch kein Vereinsschießen mehr.

Nach dem Krieg verordneten die bei uns zuständigen Amerikaner ein absolutes Vereinsverbot aller Schützengesellschaften. Dazu mussten natürlich auch sämtliche Waffen abgegeben werden. Allerdings konnte es da schon einmal geschehen, dass der eine oder andere Schütze diese Anordnung nicht sofort befolgte und dann später auch tatsächlich vergaß.

Da nun, wie erwähnt, schriftliche Unterlagen äußerst dürftig vorhanden waren, hatte ich ursprünglich beabsichtigt, einige alte Altschützenmitglieder über die Vergangenheit des Vereins plaudern zu lassen. Ihre Unterhaltung wollte ich dann nebenbei mit dem Tonband aufzunehmen. Leider sind aber bis zu diesem Zeitpunkt wichtige Gesprächspartner gestorben, so dass dann nur noch der Stelzl Hans übriggeblieben ist.

Sein Vater war Gründungsmitglied des Vereins und er trug auch jahrzehntelang maßgeblich zur Gestaltung des Vereinslebens bei. So konnte mir der Stelzl Hans dennoch viele interessante Begebenheiten des alten Vereins berichten.

Diese alten Ereignisse zu notieren, war allerdings der schwierigste Teil bei der Erstellung einer Chronik. Als Schriftführer konnte ich jedoch nun die aktuellen Ereignisse laufend in dem Buch mit den handgeschriebenen Seiten fortführen. Allerdings war es dabei von Vorteil, möglichst immer überall selbst dabei zu sein. Die von anderen berichteten Ereignisse konnten niemals die eigenen Eindrücke ersetzen.

Als ich dann nach über 30 Jahren nicht mehr als 1. Schriftführer kandidiert hatte, wurde auch die laufende Chronik von meinen Nachfolgern nicht mehr weitergeführt. Es hieß dann, was der Nikolaus bei der Weihnachtsfeier in seiner humoristischen Art über die Vereinsereignisse und besondere Aktionen einzelner Mitglieder vorträgt, ersetzt nun die Chronik. So endet die handgeschriebene Chronik mit dem Jahre 2006.

Dieses Werk, mit blauer Tinte festgehaltene Begebenheiten, wurde dann von der Anette Ströbele, der Frau des Schützenmitgliedes Alfred Ströbele, abgetippt. Daraus entstand im Jahre 2007 nun ein über 500 Seiten umfassendes Werk.

Karl Müller